



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Haus «Zum Törli»

Gemeinde

Eglisau

Bezirk

Bülach

Ortslage

Städtli

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Untergass 2

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1357–1529

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national ja

KGS nein

Datum Inventarblatt 29.09.2020 Jan Capol

Objekt-Nr.

05500615

Festsetzung Inventar

BDV Nr. 1301/2020 Einzelfestsetzung
aufgrund Unterschutzstellung mit
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

ÖREB 25.01.2021 BDV Nr. 1301/2020 vom 29.09.2020
Unterschutzstellung

Schutzbegründung

Das Haus «Zum Törli» ist ein bedeutender architekturgeschichtlicher Zeuge. Seine heutige Form erhielt der Bau gemäss Literatur im 17. Jh., im Kern geht er ins 14. Jh. zurück. Zwei unterschiedliche Dachkonstruktionen weisen darauf hin, dass das «Törli» aus zwei Gebäuden zusammengewachsen ist. Es handelt sich dabei um frühe liegende Dachstühle aus der 1. H. des 16. Jh. Das Haus «Zum Törli» zeugt damit von der Gründungszeit des Städtchens Eglisau sowie von seiner Entwicklung seit dem Spätmittelalter. Die Lage am westlichen Rand des Städtchens – ursprünglich war in der Nordwestecke das Obertor, das ehem. westliche Stadttor, angebaut – und die Mauerdicke weisen noch heute darauf hin, dass es Teil der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung war. Bis heute prägt es aufgrund seiner Eckposition und mit seiner giebelständigen Ausrichtung in der sonst traufständigen Häuserzeile das Ortsbild wesentlich mit.

Schutzzweck

Der Schutzzumfang für ist in der Verfügung der Baudirektion BDV Nr. 1301/2020 ausgeführt.

Kurzbeschreibung**Situation / Umgebung**

Das Haus «Zum Törli» begrenzt die südlichste der drei Häuserzeilen des Städtchens Eglisau gegen W. Im Gegensatz zu den restlichen Bauten der Häuserzeile zwischen der Untergass im N und der Rheinstrasse im S ist es giebelständig zu den Strassen ausgerichtet.

Objektbeschreibung

Gegen die Untergass viergeschossiger, gegen den Rhein aufgrund der Hanglage sechsgeschossiger Bau auf Trapezgrundriss unter Walmdach. Die schmale Front zum Rhein ist gegenüber dem östlich anschliessenden Gasthaus «Zur Krone» (Obergass 4; Vers. Nr. 00613) zurückversetzt. Das Mauerwerk des «Törli» ist bis zu 150 cm dick. An der gegen die Untergasse ausgerichteten Eingangsfassade fallen der kräftige Eckpfeiler mit Sichtmauerwerk auf, ebenso die unregelmässige Befensterung sowie das Wandgemälde mit der Darstellung des Nachtwächters von Hans Schaad. An der Stelle des Nachtwächters war bis 1859 das Obertor angebaut. In den Obergeschossen sind Fenster mit gekehlten Sandsteingewände zu erkennen. An der Westfassade sind zwei Anbauten unter Schleppdach angegliedert. Im 3. OG befinden sich ebenfalls Fenster mit gekehlten Sandsteingewänden. Gegen W hin steht der Tearoom-Anbau von 1962. Im Innern präsentieren sich die zwei UG mit gestrichenem Natursteinmauerwerk und Balkendecken (z. T.

Haus «Zum Törli»

durch Betondecken ersetzt). Im EG (an der Untergass) ist älteres Holz wieder eingebaut. In den Wohnungen der OG befindet sich Täfer. Das Dachgeschoss ist rauchgeschwärzt und wird von zwei liegende Dachstühlen – einem nördlichen und einem südlichen – gedeckt.

Baugeschichtliche Daten

1356d–1357d	Erstellung des Kernbaus (dendrochronologische Datierung)
1523d–1529d	Konstruktion des heutigen Dachs in zwei Teilen, aus einem nördlichen und einem südlichen Dachteil (dendrochronologische Datierung)
Um 1642	Darstellung des Gebäudes ungefähr in der heutigen Form
1859	Abbruch des an das «Törli» angebauten westlichen Stadttors (Obertor)
1949	Renovation, dabei Entstehung des Wandbilds von Hans Schaad
1962	Anbau eines Tearooms auf der Westseite, Innenumbau und bauliche Veränderungen an der Nordfassade, Einbau Schutzraum im 2. UG, Architekt: H. Gisiger
1974	Umdeckung des Dachs
1977	Fassadenrenovation
1985	Umbau des Innern für Kleinwohnungen, Brandschutz im Treppenhaus, Holzdecken im Laden und Stübli im EG freigelegt
1988	Einbau von zwei Kleinwohnungen unter dem Tearoom
2016	Ersatz der Fenster im Tearoom-Anbau

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD20/R7842, LN 782, 24.02.2020, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 08-2019, 14.04.2020, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Franz Lamprecht und Mario König, Eglisau. Geschichte der Brückenstadt am Rhein, Zürich 1992, S. 321.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 57–75.
- Zürcher Denkmalpflege, 3. Bericht 1962–1963, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1967, S. 28.
- Zürcher Denkmalpflege, 9. Bericht 1977–1978, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1982, S. 39.

Haus «Zum Törli»



Haus «Zum Törli», giebelständiger Bau vor dem Turm links im Bild, Ansicht von S, Radierung von Matthäus Merian dem Älteren, nach 1642, aus: <https://www.e-rara.ch/zuz/doi/10.3931/e-rara-49082>, Stand 04.02.2020 (Bild Nr. D101357_81).



Haus «Zum Törli», Ansicht von NO, 24.11.2017 (Bild Nr. D101357_88).

Haus «Zum Törli»



Haus «Zum Törli», Ansicht von N, 24.11.2017 (Bild Nr. D101357_89).



Haus «Zum Törli», Ansicht von W, 01.08.1965 (Bild Nr. U26122).

Haus «Zum Törli»



Haus «Zum Törli», Ansicht von S, 04.02.2019 (Bild Nr. D101357_90).



Haus «Zum Törli», Inneres Dachgeschoss, 18.11.2011 (Bild Nr. D101322_87).